

R e s o l u t i o n K l i m a v e r t r ä g l i c h k e i t

Zl: 835/0 beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates
RESOLUTION am 26. 03. 2003

Generalverkehrsplan auf Klimaverträglichkeit überprüfen !

Im Jahr 2002 wurden zwei wichtige Schritte von der Republik Österreich unternommen: Das Kyoto-Protokoll wurde ratifiziert und die Weichen zu einem Generalverkehrsplan in Österreich gestellt. Der Generalverkehrsplan ist aber noch nicht auf das Kyoto-Protokoll abgestimmt. Das muss nachgeholt werden, um Fehlentwicklungen zu verhindern.

Resolution:

Die Marktgemeinde Teesdorf fordert die zukünftige Bundesregierung auf, eine Prüfung der Projekte des Generalverkehrsplans auf ihre Klimaverträglichkeit zu veranlassen. Der Generalverkehrsplan soll eine Infrastrukturentwicklung in Österreich vorsehen ohne im Widerspruch zu den Klimaschutzzielen Österreichs zu stehen.

Datum: 1.4.2003 Bürgermeister Baumgartner Franz e.h.

Begründung:

- + Wie eine aktuelle VCö-Studie zeigt, verursacht der Verkehr bereits fast ein Drittel der CO₂-Emissionen, Tendenz steigend. Während Industrie, Kleinverbraucher und Energieproduzenten ihre Emissionen bereits gesenkt haben, sind die Treibhausgas-Emissionen im Verkehr seit dem Jahr 1990 um 35% gestiegen. Hauptverantwortlich dafür sind der zunehmende Pkw-, Lkw- und Flugverkehr.
- + Die wichtigen Einsparungen an Treibhausgasen im Bereich der Raumwärme werden allein vom zunehmenden Verkehr vollständig verbraucht.
- + Die Klimaschadensbilanz für Österreich könnte in 10 Jahren jährlich etwa 6 Milliarden Euro betragen und damit ein Wirtschaftswachstum von etwa 2,5% des Bruttoinlandsproduktes verbrauchen.
- + Der überwiegende Teil der im Generalverkehrsplan festgehaltenen Investitionen sieht derzeit vor, dass der Großteil des Schienenausbaus erst nach den Straßenprojekten erfolgt. Zudem ist die Finanzierung der Schienenprojekte noch ungewiss.
- + Prognosen weisen auf eine drastische Zunahme des Personen- und Güterverkehrs vor allem im klimaschädlichen Straßenverkehr durch die EU-Erweiterung hin, besonders im Osten Österreichs. Zahlreiche Straßenprojekte im Generalverkehrsplan begünstigen diese nachteilige Entwicklung.